



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 22. Mai 2003

Gesch. Nr. 055/03

3.8 Bauwesen

Bewilligung eines Rahmenkredites für eine auf drei Jahre befristete Weiterführung der externen Energieberatung

[...]

6. GESCHÄFT-NR. 055/03

Bewilligung eines Rahmenkredites für eine auf drei Jahre befristete Weiterführung der externen Energieberatung

DISKUSSION IM RAT

Sprecher der GPK ist Thomas Schrepfer.

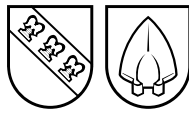
In den Jahren 2000 – 2002 wurde die Energiebuchhaltung über acht grosse Liegenschaften von Illnau-Effretikon eingeführt. Es wurde eine Projektwoche mit zwei Schulklassen durchgeführt. Es wurden also Massnahmen getroffen und umgesetzt. Insgesamt hat man wenig investiert. Energiesparwochen „Effergie“ im Stadthaus und beim Ingenieurunternehmen Ernst Winkler und Partner AG wurden durchgeführt und es konnten Einsparungen realisiert werden. Für Private hat es nicht gereicht. Das ursprüngliche Kreditbegehren über Fr. 160'000.00 wurde vom Grossen Gemeinderat auf Fr. 75'000.00 gekürzt. Wie aus der Weisung ersichtlich wurde der Kredit trotzdem auf Fr. 118'000.00 aufgestockt. Das Energiestadt-Label hat Illnau-Effretikon 1998 erhalten. Nun gilt es, Verpflichtungen einzuhalten, um das Label behalten zu können. Durch die neuen Instrumente konnte der Gesamtenergieverbrauch um 12 % gesenkt werden. Zusammenfassend gesagt brachte die bisherige Tätigkeit wichtige Erkenntnisse ein. Wichtig ist nun, dass die Dokumentation weitergeführt wird, damit auf Jahre hinaus gute Vergleiche gezogen werden können. Weitere Veranstaltungen – auch in Schulen – sind wichtig. Die GPK unterstützt den Antrag des Stadtrates.

Urs Käppeli, SVP, meint, dass das Parlament nun zeigen kann, dass es sparen will und dies auch tut. Deswegen soll es heute den Rahmenkredit ablehnen. Die Beratung ist für den Beratenden lukrativ, jedoch nicht für die Stadt. Das Projekt ist wünschenswert aber nicht notwendig. Ist uns das Label wirklich so viel wert? Aufgrund des Labels kommen keine neuen Personen hierher wohnen. Um das Label behalten zu können, müssen wir nachweisen, dass wir uns verbessert haben. Dies ist ein reiner Benchmark. Wir müssen uns am Mittelmass messen, nicht an der Spitze. Energiesparen ist nicht Frage der Beratung und Erziehung. Ein Hauswart mit Diplom zum Beispiel ist Fachmann und weiss bereits, wie er Energie sparen kann. Die Gründe für die 12 % Energieeinsparung kennen wir nicht.

Für die SVP-Fraktion stellt Urs Käppeli folgenden Ergänzungsantrag:
Neue Ziffer 2 des Dispositives:

„Der Stadtrat hat jährlich Rechenschaft abzulegen, was mit dem zugesprochenen Budget gemacht wurde. Er legt jährlich einen Bericht über Tätigkeiten, Erfolg und Wirkung des Mitteleinsatzes der Energieberatung vor.“

Esther Hildebrand von der GP-Fraktion wirft ein, dass wir nicht zum sparen erzogen wurden und es deshalb lernen müssen. Die Fraktion ist für den Kredit. Der erste wurde massiv gekürzt. So wurden die Möglichkeiten von Beratungen sehr eingeschränkt. Die bisherigen Aktivitäten konzentrierten sich auf städtische Bauten. Die Energieberatung für Private liegt bei 30 %. Die Stadt bietet also Unterstützung für private Haushaltungen und KMUs. Dazu braucht es Fachleute. Das Abstimmungsergebnis vom vergangenen Sonntag soll uns nicht hindern, sparsam mit der Energie umzugehen. Das Label haben wir. Leute, welche Energie sparen wollen, soll man unterstützen. Im diesem Sinne bittet sie, dem Antrag zuzustimmen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 22. Mai 2003

André Bättig erklärt, dass die Begeisterung der FDP/JLIE-Fraktion mässig ist. Eine Reduktion von 12 % wurde realisiert, das Ziel wurde nicht ganz erreicht. In der Aktenauflage lag sehr viel Papier. Grundsätzlich anerkennt die Fraktion die Notwendigkeit. Die Stadt braucht Partner für die Beantwortung der Fragen. Deshalb unterstützen sie die Vorlage. Bei der Beratung für Private sind sie jedoch nicht einverstanden. Ein Privater muss sich heute nicht an der Beratung beteiligen. Es sollte deshalb festgelegt werden, dass die Beratung etwas kostet und wenn der Vorschlag umgesetzt wird, der Private das Geld zurück erhält. Deshalb stellt die Fraktion folgenden Abänderungsantrag:

Seite 6 im Weisungstext: Beim Schwerpunkt „Energieberatung für Private“ werden die Kosten für die Energieberatung bei einer erfolgreichen Umsetzung der Massnahmen zurückerstattet.

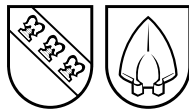
Samuel Wuest, SP, steht für sparen ein. Manchmal muss jedoch mehr gemacht werden, um sparen zu können. Sonnenkollektoren müssen zuerst erstellt, dann kann Energie gespart werden. Wenn wir heute investieren, holen wir später das X-fache wieder heraus. Die Bevölkerung muss den sinnvollen Umgang mit Energie lernen. Im Geschäftsbericht steht heute schon jedes Jahr ein Rechenschaftsbericht. Nach drei Jahren können wir Bilanz ziehen. Pro Jahr sind keine grossen Schwankungen ersichtlich.

Stadtpräsident Martin Graf bringt vor, dass beim letzten Kredit viel Geld gestrichen wurde, jedoch ohne Angabe, wo die Prioritäten gesetzt werden sollen. Wichtig ist, dass ein Effekt erzielt wird. Weiter erläutert er, dass der Antrag der FDP-Fraktion den Inhalt der Weisung betrifft und nicht einen Punkt im Dispositiv. Deshalb ist der Antrag hinfällig. Der Stadtrat nimmt das Anliegen jedoch entgegen.

Es wird zuerst über die Vorlage, danach über den Ergänzungsantrag der SVP abgestimmt.

Der Vorlage betreffend Rahmenkredit von Fr. 150'000.00 zu Lasten der laufenden Rechnung, Konto Nr. 400.3181.20, zur Weiterführung der externen Energieberatung für die Jahre 2003 – 2005 wird mit 26 : 8 Stimmen zugestimmt.

Der Antrag der SVP über den obenerwähnten neu einzufügenden Punkt 2 im Dispositiv wird deutlich abgelehnt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 22. Mai 2003

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

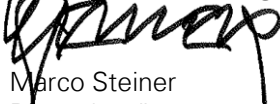
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Weiterführung der externen Energieberatung für die Jahre 2003 – 2005 wird ein Rahmenkredit von Fr. 150'000.- zu Lasten der laufenden Rechnung, Konto Nr. 400.3181.20, bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
a) den Stadtrat, zweifach,
b) die Finanzverwaltung.

Beschluss erfolgte mit 26 : 8 Stimmen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 20.06.2003
ms